



Kanton Uri legt das WOV-Bauprojekt öffentlich auf



Im Schächenwald führt die WOV über eine neu zu erstellende Brücke. Illustration: Baudirektion Uri

VERKEHR · Der Bau der West-Ost-Verbindung vom Kreisel Wysshus zur Schächenbrücke rückt immer näher. Auch für Schattdorf und Bürglen konnten Verbesserungen erzielt werden.

18. April 2018, 05:00

Für den Bau der 1,3 Kilometer langen und rund 20 Millionen Franken teuren West-Ost-Verbindung (WOV) vom Kreisel Wysshus in Attinghausen bis zur Schächenbrücke in Schattdorf wird ein weiterer Meilenstein gesetzt. Das Bauprojekt soll am Freitag, 27. April, im Amtsblatt publiziert werden. Die Pläne können ab Montag, 30. April, bei den Gemeindeverwaltungen in Bürglen und Schattdorf sowie bei der Baudirektion Uri an der Klausenstrasse 2 in Altdorf eingesehen werden. Die Profilierung wird demnächst im Gelände sichtbar sein. Dies teilte Baudirektor Roger Nager am Dienstag anlässlich des traditionellen Frühjahrs-Mediencafés der Urner Regierung mit.

In den vergangenen Wochen haben gemäss Nager diverse Informationsveranstaltungen für die Anwohner sowie Gespräche mit den Landeigentümern stattgefunden. Ab Ende April wird auch die Öffentlichkeit zu Informationsanlässen eingeladen. «Die Baudirektion Uri plant zudem ab zirka Anfang Mai auf dem Ruag-Areal eine Ausstellung für die Öffentlichkeit», erklärte Nager. «Wir möchten das WOV-Projekt anhand von Beschreibungen, Planungsschnitten, Visualisierungen usw. auf grossen Stelltafeln detailliert vorstellen. Die Leute sollen sich selber ein Bild machen können», betonte der Baudirektor. Bei Fragen werden ausserdem Fachleute der Baudirektion zur Verfügung stehen.

Bessere Lösungen für Verkehrsführung



Die Bewilligungsverfahren für die flankierenden Massnahmen auf den Kantonsstrassen sind abgeschlossen, die Verkehrsbeschränkungen (Begegnungszone Altdorf, Tempo 30 auf den Zubringerstrassen usw.) rechtskräftig bewilligt, so Nager.

In den vergangenen Monaten hat die Baudirektion Uri zudem zusammen mit Vertretern der Gemeinden Bürglen und Schattdorf intensiv an besseren Lösungen für die Verkehrsführung beim neuen Knoten Schächten sowie beim Knoten Langmatt gearbeitet. «Unter anderem ist dem Schutz der Crivelli-Kapelle und der optimalen Einbettung der Kapelle in die neuen Strasseninfrastrukturen grosse Beachtung geschenkt worden», sagte Nager. Im Weiteren habe man durch die Planung einer Einbiegespur Verbesserungen bei der Ein- und Ausfahrt zur respektive von der Coop-Tankstelle erreicht. Das heisst: Die Tankstelle kann nach dem Bau der WOV von Westen und Osten her ab der WOV erreicht werden. Und schliesslich seien auch bezüglich Langsamverkehr wesentliche Verbesserungen erzielt worden. Der in Kooperation mit den Gemeinden getroffene Variantenentscheid für eine von der Strassenfahrbahn losgelöste neue Fussgängerbrücke über den Schächten wird weiterbearbeitet und die Verkehrssicherheit des Knotens Langmatt mit oberirdischen Massnahmen verbessert. Auf die geforderte Unterführung wird verzichtet.

«Grundsätzlich sind wir zeitlich auf Kurs»

Die WOV soll auf den Fahrplanwechsel 2021/22 hin in Betrieb gehen. «Grundsätzlich sind dem Projekt zeitlich auf Kurs», betonte Nager. «In den vergangenen Monaten und Wochen haben wir positive Rückmeldungen erhalten, was die Integration der geplanten neuen Strasseninfrastrukturen in die Landschaft betrifft», erklärte der Baudirektor. Trotzdem könnten Einsprachen im Rahmen des Plangenehmigungsverfahrens nicht ausgeschlossen werden.

Bruno Arnold

bruno.arnold@urnerzeitung.ch